

FÖRDERKETTE KICK INS LEBEN



Jahresbericht

19/20

**„Die Chance auf
Bildung und Teilhabe
sollte für alle Kinder
gleich sein. Das ist das
Ziel der Förderkette,
dafür setzen wir uns
gemeinsam mit unseren
Partnern ein.“**

Dr. Günther Lamperstorfer

Vorstandsvorsitzender Stiftung Kick ins Leben

INHALT

01

**DIE
FÖRDER-
KETTE
06**

02

**PROJEKTE
I**

Vom Kindergarten
in die Grundschule

ekkikolino

14

ekkiko

18

ekkiko an
der Schule

22

03

**PROJEKTE
II**

Von der
Grundschule auf
die weiterführende
Schule

LernOase

30

ELLiS

34

Querpass Zukunft

38

04

**PROJEKTE
III**

Weiterführende
Schule und
Übergang in
den Beruf

Alte Schule,
neues Lernen

46

beo+

50

Berufswerkstatt

54

JobGate/
bildungsagentur
GmbH

58

05

**AUSBLICK
&
IMPRESSUM
62**

01

**DIE
FÖRDERKETTE**

LAGE

Warum die Förderkette handelt

D

Die Lebensqualität in München ist eine der höchsten in Deutschland – ja sogar weltweit. Das bestätigen Umfragen wie beispielsweise die ZDF-Deutschlandstudie. Das Angebot in München ist großartig und vielfältig. Die Chancen auf Teilhabe sind jedoch nicht für alle gleich. Denn um die Vielfalt der Angebote gut nutzen zu können, braucht es vor allem eines: gute schulische Bildung und einen Schulabschluss, der den individuellen Potenzialen und Talenten der Kinder und Jugendlichen entspricht. Jedoch ist eine chancengerechte Teilhabe an Bildung in München – und bundesweit – nur bedingt vorhanden.

Es zeigt sich dabei vielfach, dass es nicht alleine die individuellen Fähigkeiten und Potenziale sind, die über den Bildungserfolg entscheiden, sondern oftmals der sozioökonomische Hintergrund, sprachliche Kompetenzen und/oder eine Migrationsgeschichte.

Durch die frühen Übertrittsentscheidungen im mehrgliedrigen Schulsystem werden diese Faktoren zusätz-

lich verschärft. So sind es die Übergänge in andere Schulformen, die maßgeblich die Weichen für die Zukunft stellen.

Vor allem Schüler* aus bildungsfernen Familien sind von dieser Chancengleichheit betroffen. Ihnen fehlt oft die Unterstützung, um schulische und soziale Anforderungen zu bewältigen. Sie sind frühzeitig Frustration sowie Resignation ausgesetzt und entwickeln oft auch nur ein geringes Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Zudem mangelt es an Angeboten, mit denen sie ihre Stärken entdecken, positive Erfahrungen machen und Selbstwirksamkeit erleben können.

Bildungsgerechtigkeit herzustellen, ist eine große Herausforderung – gerade weil die Zusammenhänge zwischen den Benachteiligungen so komplex sind und weil sie sich wie ein roter Faden durch sogenannte Bildungskarrieren ziehen.

Es gibt nicht die eine Lösung für Bildungsgerechtigkeit. Und es wird auch keine einfache Lösung geben.

Was es aber braucht, ist ein lösungsorientierter Blick auf die einzelnen Kinder, ihre Familien und ihre konkreten Bedürfnisse, während wir gleichzeitig auch die großen Zusammenhänge im Blick behalten müssen.

Das übergeordnete gesellschaftliche Ziel eines Bildungssystems sollte sein, die bestehenden negativen Zusammenhänge so aufzubrechen, dass wir allen Kindern und Jugendlichen eine individuell gerechte und gute Bildung ermöglichen können.

Es braucht gemeinsame Anstrengungen, um Bildungsgerechtigkeit herzustellen.

LÖSUNG

Wie die Förderkette handelt

A

Auf Basis dieser Prämissen setzt sich die Stiftung Kick ins Leben seit 2012 dafür ein, Kindern und Jugendlichen mit schlechten Startbedingungen gerechte Chancen auf Bildungserfolg zu ermöglichen.

Unsere Antwort zur Lösung der komplexen Problemlage ist die Förderkette Kick ins Leben, das Herzstück unserer Stiftungsarbeit.

Mit individuell auf die jeweilige Altersstufe abgestimmten Projekten begleiten wir Kinder und Jugendliche durchgängig von der Vorschule bis in den Beruf. Die Umsetzung und Verzahnung dieses pädagogischen Programm-Ansatzes steuern wir im Rahmen unseres System-Ansatzes.

Dieser besteht im Kern aus einer langfristig angelegten und wirkungsorientierten Kooperation mit erfahrenen Bildungsakteuren. In einer kooperativen Struktur arbeiten wir daran, die jeweiligen Projekte miteinander zu verzahnen. Gemeinsam gelingt es uns, Lücken im Bildungsnetz zu identifizieren und zu schließen. Außerdem entstehen, Synergien und es können Re-

dundanzen zugunsten weiterer Projekte vermieden werden, wovon nicht nur die Schüler profitieren, sondern auch die Partnerorganisationen, die Schulen und die Wirtschaft.

Mit dem Programm der Förderkette wirken wir einer sich fortsetzenden Bildungsbenachteiligung entgegen, indem wir solche Kompetenzen stärken, die für erfolgreiche Übergänge im Schulsystem wichtig sind: vom Kindergarten in die Grundschule, von dort auf die weiterführende Schule und schließlich in den Beruf.

Im Fokus stehen dabei immer die individuellen Potenziale und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und damit auch ihre Familien. Gerade sie spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung ihrer Kinder. Die Stärkung der Familie stellt daher ein weiteres zentrales Bindeglied in der Förderkette dar.

Die Förderkette ist durch ihr Zusammenwirken mehr als die Summe ihrer Teile.

Es ist uns eine Freude, auf den folgenden Seiten die Projekte unserer Förderkette vorzustellen und darauf einzugehen, wie sie wirken und was sie jeweils zu ihrem Gelingen beitragen.

*Aufgrund besserer Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht auf das Gendersternchen. Selbstverständlich meinen wir immer sowohl Jungen als auch Mädchen sowie andersgeschlechtliche Menschen.

Echte Perspektiven für eine selbstbestimmte Zukunft für Kinder und ihre Familien beginnen mit einem erfolgreichen Schulstart.

Diesen und die darauf aufbauenden Schullaufbahnen unterstützen und prägen wir gemeinsam mit unseren Förderkettenpartnern.

02

PROJEKTE I

VOM KINDERGARTEN IN DIE GRUNDSCHULE

Der Start in die Schule ist ein einschneidender Schritt im Leben eines Kindes. Es verliert die gewohnte Umgebung und seine Bezugsperson im Kindergarten. Die Schule stellt neue Anforderungen: War das Lernen im Kindergarten noch implizit, im freien Spiel und konkret, ist es im regulierten Schulalltag explizit, bewusst und abstrakt. Der Schuleintritt ist keine „Stunde null“, denn nicht alle Kinder starten mit den gleichen Voraussetzungen. Vor allem Kinder aus bildungsfernen Familien und/oder mit Migrationsgeschichte liegen bereits bei der Einschulung im Sprach- und Lernstand hinter ihren Klassenkameraden zurück. Gute sprachliche Kompetenzen im Deutschen sind der zentrale Prädiktor für den künftigen Schulerfolg.

HERAUSFORDERUNGEN:

Der Rückstand in der Sprachentwicklung zeigt sich besonders dann, wenn die Kinder nur für kurze Zeit Kindergarten oder Vorschule besucht haben. Nicht überall kann es gelingen, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Dies liegt oft vor allem an den unterschiedlichen Herkunftssprachen, großen Vorkursgruppen und den hohen methodisch-didaktischen Anforderungen an die Lehrer.

LÖSUNGSANSATZ:

FAIRE STARTBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Wir fördern die sprachlichen Kompetenzen von Kindern bereits im Vorschulalter. Ziel ist ein erfolgreicher Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Mit dem Projekt ekkikolino ermöglichen wir eine differenzierte und individualisierte Sprachförderung im Rahmen des Vorkurses Deutsch 240.

Je früher damit begonnen wird, sprachliche Defizite auszugleichen, desto besser ist die Aussicht auf eine erfolgreiche Schulbiographie.

EKKIKOLINO

Das Projekt unterstützt die Sprachentwicklung von Kindern im Vorschulalter. ekkikolino ist seit 2017 ein Glied der Förderkette Kick ins Leben und hilft Kindern, die den Vorkurs Deutsch 240 in einer Kita oder Grundschule besuchen. Ziel der Vorkurse ist die Stärkung sprachlicher Fähigkeiten in 240 Förderstunden. Davon finden je 120 Stunden an Kindergärten und Sprengelgrundschulen statt. Die Bedingungen in den Vorkurs-Gruppen sind jedoch nicht immer ideal: Aufgrund der großen Gruppen ist eine individuelle Förderung kaum möglich. Das Projekt ekkikolino ergänzt den Vorkurs Deutsch 240 um eine differenzierte Förderung von Fähigkeiten, die Kinder für den Schriftspracherwerb benötigen. So gelingt gemeinsam eine optimale Vorbereitung der Kinder auf den Grundschulunterricht.



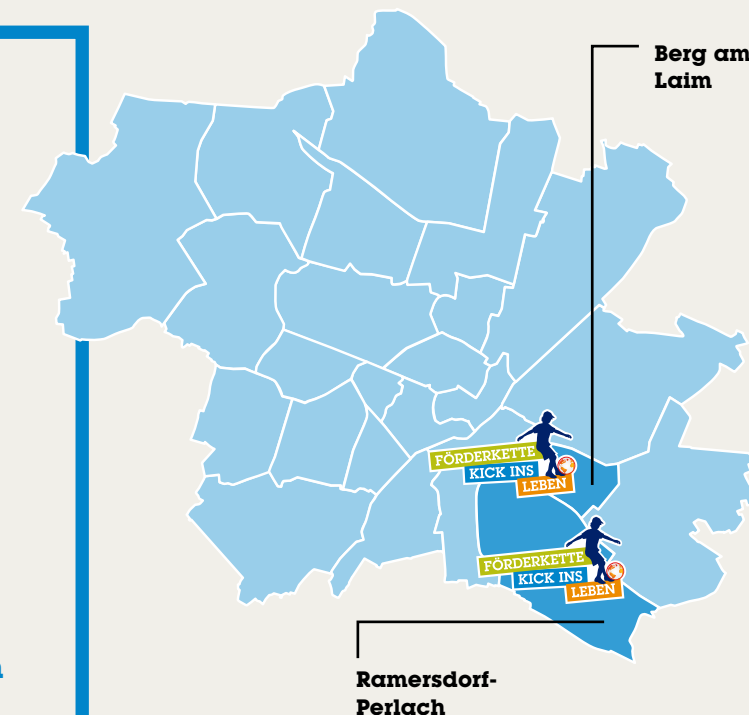
D

Das Projekt findet wöchentlich im Rahmen der Vorkurse Deutsch 240 an zwei Münchner Grundschulen statt. Insgesamt ca. 100 Kinder nehmen an ekkikolino teil. Eine erfahrende Fachkraft unterstützt die Lehrkraft im Vorkurs. Je nach Stundenplan finden an den Schulen drei oder vier Vorkurse zeitgleich statt, innerhalb derer die Fachkraft die Kinder unterstützen kann.

ekkiolino ist modular aufgebaut. Die Module richten sich nach Themen des Bereichs „Deutsch als Zweitsprache“ aus dem LehrplanPLUS (z.B. „Das bin ich“) oder nach Inhalten der Kindergarten-erziehung (z.B. die Jahreszeiten). Einige Module bereiten gezielt auf den Anfangsunterricht vor. Jedes Modul wird über mehrere Wochen unter Berücksichtigung phonologischer, semantischer, syntaktischer,

DATEN UND FAKTEN

HIER IST EKKIKOLINO IN MÜNCHEN AKTIV



„Die Mindestanforderung für einen guten Einstieg in die Schule sind basale Deutschkenntnisse. Sind diese nicht vorhanden, fällt lesen und schreiben enorm schwer.“

Eine Lehrerin

grammatikalischer Fähigkeiten sowie der Lese-Schreib-Erfahrung behandelt. Alle Module beruhen auf denselben Gestaltungsprinzipien. Den Kindern werden immer Gelegenheiten zum Reden und Zuhören geboten. Das begünstigt den Spracherwerb und ermutigt zum Sprechen. Auch die Mehrsprachigkeit der Kinder wird berücksichtigt. Ein weiteres Prinzip ist die Förderung der phonologischen Bewusstheit durch das Bilden von Reimen, Erkennen von Anlauten und Klatschen von Silben. Die Erfahrung mit Büchern und Geschichten wiederum stärkt die Lese- und Schreibkompetenz.

Jedem Modul liegt ein Schlüsselwortschatz zugrunde. Die Kinder lernen, die Wörter daraus zu verknüpfen und zu abstrahieren. Neben dem inhaltlichen Aspekt des Wortschatzes unterstützt ekkikolino die Kinder darin, auch auf die Laut- und Wortstruktur zu achten. Themenbezogene Geschichten und Lieder liefern Gesprächsstoff für die regelmäßig stattfindenden Erzählkreise.

Evaluation und Wirkung

Die Projekte werden vom Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Erziehungs- und Sozialisationsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) begleitet und evaluiert. Ziel ist

es, die Wirkung der einzelnen Projekte sowie das Zusammenwirken mehrerer verzahnter Projekte zu erfassen und somit die Funktionsweise der Förderkette.

Im Fokus steht die Qualität der Zusammenarbeit der Akteure, die Übergangsgestaltung zwischen den Projekten sowie Faktoren zum Gelingen von Förderketten.

Je enger die Projekte miteinander kooperieren, desto präziser ist die Bewertung der Zusammenarbeit und des Lernerfolges mit den Kindern und Jugendlichen.

Die Arbeit mit den jüngsten Teilnehmern der Förderkette stellt besondere Anforderungen an eine wirkungsbezogene Evaluation. Die Implementierung von zielführenden Evaluationsmaßnahmen ist für das Schuljahr 2020/21 geplant.

Zusammenarbeit und Perspektiven

ekkiolino ist noch nicht mit anderen Förderketten-Gliedern verbunden. Allerdings wird derzeit mit dem Projekt ekkiko ausgearbeitet, wie Kinder beim Übergang vom Elementar- in den Primarbereich noch besser begleitet werden können.

ekkiolino ist mit seiner Expertise in der Sprachförderung wichtiger Partner in der Entwicklung gemeinsamer

Leitlinien zur sprachlichen Bildung der Kinder und Jugendlichen für sämtliche Förderketten-Projekte.

Im Schuljahr 2019/20 standen die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes und die Verankerung an den beiden Pilotschulen im Mittelpunkt. Besonderer Fokus lag auf der Notwendigkeit einer flexibel gestalteten Ausführung.

Der nächste Schritt ist die Einführung von ekkikolino an weiteren Schulen in den Schwerpunktquartieren Milbertshofen und Neuaubing. Ebenso ist eine Verzahnung mit Kindergärten sowie weiteren Einrichtungen der frühkindlichen Sprachförderung geplant.

„Mein Sohn kennt jetzt schon einige Zahlen und Buchstaben und ist sehr stolz darauf. Die gute Betreuung und das Sprechen auf Deutsch tun ihm gut. Er ist gut vorbereitet auf die Schule.“

Eine Mutter

DIE ORGANISATION

Die Stiftung Kick ins Leben ist Konzept- und Projektträger und führt das Projekt ekkikolino durch.

Projektleitung: Jessica Lindner (Stiftung Kick ins Leben), Staatsexamen für Lehramt an Grundschulen, DaZ im Hauptfach und Master Deutsch als Fremdsprache

Kontakt:

jessica@kickinsleben.org



EKKIKO

Das Projekt entstand 2011 an der Ludwig-Maximilians-Universität München in Zusammenarbeit mit der Initiativ-Gruppe e.V. ekkiko richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Das Projekt stärkt sprachliche, aber auch soziale und motorische Kompetenzen im Rahmen mehrtägiger Ferienlerncamps. Ziel ist eine Verbesserung der Chancen in der Schule und die soziale Integration. Dafür bietet ekkiko Sprach- und Lesetrainings in Kombination mit Sportangeboten an.



A

Acht ekkiko-Feriencamps finden im Durchschnitt jedes Jahr statt. Die Eltern melden die Kinder an, nachdem sie über die Schulen von den Camps erfahren haben.

Pro Camp nehmen maximal 40 Kinder in fünf Kleingruppen teil. Ein Lernbegleiter und ein Trainer betreuen jeweils eine Kleingruppe. Ein Thema kann vielfältig vermittelt werden: vormittags spielerisch mit Büchern, nachmittags durch Sport, Bewegungsspiele und Lernstationen. Die Camps wollen nicht nur sprachliche, sondern auch soziale Kompetenzen stärken. Der

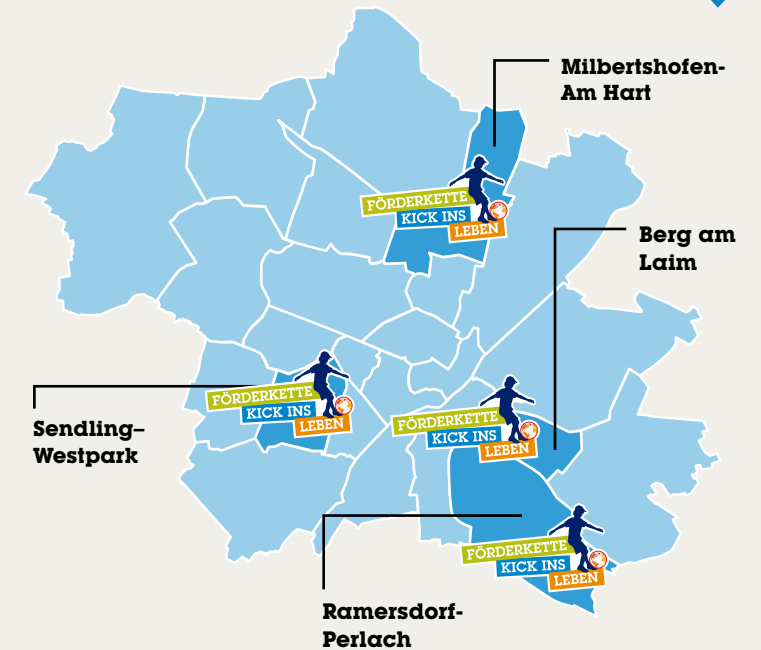
Spaß am Lernen soll im Vordergrund stehen.

Der Tagesablauf eines Ferienlerncamps gestaltet sich so: Die Gruppen starten mit einer Begrüßungsrunde, es folgen Lerneinheiten am Vormittag, ein gemeinsames Mittagessen sowie Bildungs- und Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Das Lernen in Kleingruppen ermöglicht es den Begleitern, auf die individuellen sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen der Kinder gezielt einzugehen. Um Aufschluss über den Lernstand der Kinder und die Wirksamkeit des Trainings zu gewinnen, wird zu Beginn und am Ende des Lerncamps ein ELFE-Leseverständnistest durchgeführt.

Das Fach Deutsch als Zweitsprache bildet den Schwerpunkt. Aber auch die

DATEN UND FAKTEN

HIER IST EKKIKO IN MÜNCHEN AKTIV



Seit **7** Jahren in der Förderkette

ca. **300** Grundschulkinder jedes Jahr | ca. **8** Ferienlerncamps pro Schuljahr in allen Ferien

ekkiko wurde im Schuljahr 2019/20 an folgenden Schulen und Einrichtungen durchgeführt:

Sommerferien 2019
SPOKITA

Herbstferien 2019
Grundschule an der Hanselmannstraße

Weihnachtsferien 2019/20
SPOKITA

Faschingsferien 2020
Grundschule an der Hanselmannstraße

Osterferien 2020
Grundschule an der Grafingerstraße*

Pfingstferien 2020
Neuperlach*

Sommerferien 2020
Grundschule an der Dieselstraße
Grundschule an der Rothpletzstraße

Herbstferien 2020
Grundschule Puchheim Süd

* Coronabedingt ausgefallen

Fächer Heimat- und Sachkunde (HSU), Mathematik und weitere MINT-Fächer werden berücksichtigt. Übergreifende Themen wie „Unsere Ozeane“ oder „Gesunde Ernährung“ geben den Lerncamps jeweils einen gemeinsamen Bezugsrahmen.

Das Training stellt fachlich und methodisch-didaktisch hohe Anforderungen an die Betreuer. Deshalb werden sie umfangreich in Theorie und Praxis auf die Camps vorbereitet. Hospitationen in den Gruppen, abendliche Nachbesprechungen sowie ausführliche Feedback-Gespräche mit Projektleitung und externen Fachkräften sichern die Qualität.

Evaluation und Wirkung

Der Leseverständnis-Test ELFE II zeigte in allen Lerncamps im Jahr 2019/20 signifikante Verbesserungen im zweistelligen Prozentbereich, insbesondere im Bereich des Wortverständnisses und bei Kindern mit vergleichsweise schlechten Ergebnissen im Eingangstest.

Wie ekkiko wirkt:

- Es weckt Interesse am Lesen durch ein Wochenthema.
- Es steigert das schulische Selbstbewusstsein.
- Es fördert Spaß und motiviert zum Lesen.
- Es integriert die Kinder schnell in die Gruppen und Abläufe.
- Es führt zu Lese-Erfolg ohne Leistungsdruck.

Zusammenarbeit und Perspektiven

ekkiko ist in der Förderkette mit unterschiedlichen Projekten verbunden. Gemeinsam mit ekkikolino wird ein Konzept zur Stärkung der Kinder beim Übergang vom Elementar- in den Primarbereich entwickelt, um die Kinder bei diesem wichtigen Schritt innerhalb des Bildungssystems an die Hand zu nehmen.

Das Projektteam „Familien begleiten & stärken“ steht den Eltern als Ansprechpartner bei den Abschlussveranstaltungen der Camps zur Verfügung und unterstützt die Familien auch darüber hinaus.

Ein Schwerpunkt der kontinuierlichen Weiterentwicklung von ekkiko ist die sprachliche Heterogenität der Kinder. So wird die Mehrsprachigkeit

vieler Kinder thematisiert sowie wertgeschätzt.

Zentraler Baustein der Qualitätssicherung ist die intensive Schulung der Teams und Begleitung während der Campwoche. Seit 2020 bereitet das „pädagogische Basis-Training“ (Teamenteaching, Gruppenregeln, Rollenvorbild, sprachliches Vorbild) Lernbegleiter auf das Camp vor.

Bei der Gestaltung der Nachmittage ist das Förderketten-Projekt Querpass Zukunft (QPZ) mit seinem auf Straßenfußball beruhenden Bildungsansatz beteiligt.

ekkiko leistet mit seiner langjährigen Expertise einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung gemeinsamer Leitlinien der sprachlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen innerhalb aller Förderketten-Projekte.

DIE ORGANISATION

Die InitiativGruppe e.V. ist Träger und durchführende Organisation von ekkiko. Das Projekt ist Teil der Förderkette und wird seit 2013 von der Stiftung Kick ins Leben gefördert.

Projektleitung: Ulrike Gaidosch, InitiativGruppe e.V., Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache (DaF)/ Deutsch als Zweitsprache (DaZ) M. A. und Sprachberaterin für KiTa-Personal (IFP)

Qualifikation der Betreuer: Überwiegend Studierende Lehramt, DaZ, DaF sowie Sprachwissenschaft, Sporttrainer

Kontakt: u.gaidosch@initiativgruppe.de



EKKIKO AN DER SCHULE

Die Stiftung Kick ins Leben hat im Schuljahr 2017/2018 die Mittagsbetreuung in der Grundschule an der Hanselmannstraße übernommen. Auf Basis der ekkiko-Ferienlerncamps hat die Stiftung ein Konzept entwickelt und das Projekt ein Jahr später an die InitiativGruppe e.V. übergeben. ekkiko an der Schule ist Teil der Förderkette Kick ins Leben, gefördert von der Stiftung Kick ins Leben und ergänzend durch die Regierung von Oberbayern. ekkiko an der Schule ist ein ganzheitliches Betreuungs- und Förderprojekt für Kinder im Grundschulalter mit dem Schwerpunkt der sprachlichen Entwicklung und Stärkung sozialer und motorischer Kompetenzen. Es unterstützt die Kinder in ihrer Grundschulzeit und beim Übergang auf eine weiterführende Schule.



D

Die Empfehlung für die Teilnahme an ekkiko an der Schule geben Schulleitung und Lehrkräfte in Abstimmung mit der Projektleitung. Eine pädagogische Fachkraft und zwei pädagogische Hilfskräfte betreuen und fördern die Kinder der Klassen 1 bis 4 täglich von

11.30 bis 16.30 Uhr (freitags bis 15.30 Uhr) in Kleingruppen von ca. sechs Kindern.

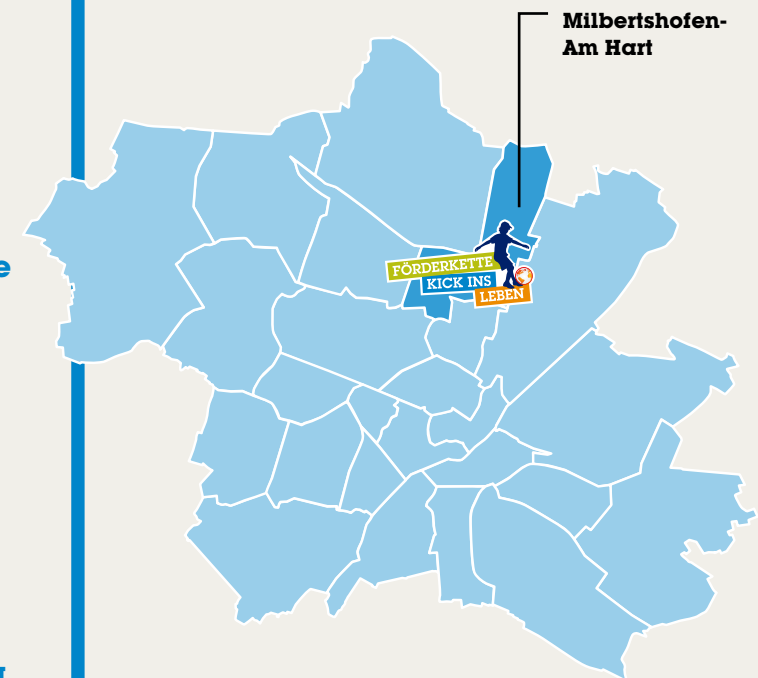
Die Nachmittagsgestaltung folgt stets demselben Muster: Nach einem gesunden Mittagessen werden Hausaufgaben gemacht, anschließend über-

DATEN UND FAKTEN

HIER IST EKKIKO AN DER SCHULE IN MÜNCHEN AKTIV

Seit **3** Jahren an einer Grundschule

ca. **25** Kinder in der täglichen pädagogischen Mittagsbetreuung



Die positive Lernatmosphäre und das fried- und freudvolle Miteinander in der Gruppe sind hervorzuheben.

greifende Projekte über mindestens eine Woche durchgeführt. Die Inhalte orientieren sich meist am Lehrplan. Der Fokus liegt auf einer Vermittlung dieser Inhalte in Kombination mit Sport. Abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten stehen auf dem Programm: Sport in der Turnhalle und auf dem Fußballfeld, Basteln, Kochexperimente, Ausflüge in die Bücherei oder ins Museum.

Bei der Durchführung aller Aktivitäten gelten grundlegende Gestaltungsprinzipien wie ausreichend Raum zum Reden und Zuhören. Die Kinder sollen sich spielerisch nicht nur mit den Inhalten, sondern auch mit der Sprache auseinandersetzen. Dafür erarbeitet ekkiko an der Schule einen themenbezogenen Wortschatz, den die Kinder beim Lesen von Texten und Büchern vertiefen und beim Schreiben umsetzen. Um Überforderung und Frustration zu vermeiden, sind die Lernschritte klein. Ziel ist es, das Interesse der Kinder zu wecken und die Lust am Lesen zu vermitteln. Erfolgserlebnisse sind von elementarer Bedeutung! Vor allem der Spaß am Lernen führt zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins und der Motivation. Schule soll als ein

positiver Ort wahrgenommen werden.

Evaluation und Wirkung

Hervorzuheben ist die positive Lernatmosphäre und das fried- und freudvolle soziale Miteinander in der Gruppe. Während die Kinder stolz sind, für dieses Projekt ausgewählt worden zu sein, schätzen die Eltern den engen Austausch mit den Projektmitarbeitern.

Wie ekkiko an der Schule wirkt:

- Es schafft Zuversicht in den eigenen möglichen Schulerfolg.
- Es baut schulische Ängste ab.
- Es kann die Leistungen in den Kernfächern deutlich steigern.

Zusammenarbeit und Perspektiven

Die enge Kooperation mit weiteren Projekten der Förderkette macht eine individuelle Förderung möglich. Durch die Zusammenarbeit mit dem Förderketten-Projekt Familien begleiten & stärken ergeben sich zusätzliche Ressourcen und Möglichkeiten, mit den Eltern und Kindern in Kontakt zu bleiben und sie zu unterstützen. Das

Projekt LernOase unterstützt mit Nachhilfe und gemeinsam erarbeiteten Lerntipps am Nachmittag. Ein Mentor des Projekts ELLiS kümmert sich um das individuelle Lernverhalten.

Für das Jahr 2019 stand die Weiterentwicklung des Konzeptes unter besonderer Berücksichtigung des Nachmittagsprogramms im Mittelpunkt. Schwerpunkt dabei war die Verknüpfung von sprachlicher Bildung und Bewegung.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Projekten ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten, mit den Eltern und Kindern in Kontakt zu bleiben.

DIE ORGANISATION

Die InitiativGruppe e.V. ist Träger und durchführende Organisation von ekkiko an der Schule und bereits seit 2013 in der Förderkette Kick ins Leben aktiv. Die Stiftung Kick ins Leben fördert das Projekt.

Projektleitung: Diana Diéra, InitiativGruppe e.V., Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache

(LA Gymnasium – Studium in Ungarn)

Qualifikation der Betreuer: PädagogInnen

Kontakt: u.gaidosch@initiativgruppe.de



03

PROJEKTE II

VON DER GRUNDSCHULE AUF DIE WEITERFÜHRENDE SCHULE

Der Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule ist die zentrale Weichenstellung im deutschen Bildungssystem. Der Wechsel hat nicht nur Folgen für die Schul-, sondern auch die spätere Berufslaufbahn. Über die weiterführende Schulform entscheiden die Leistungen und Beurteilungen der 4. Klasse. Den Kindern bleibt nur die kurze Grundschulzeit, um Lernrückstände und Defizite vom Schulstart aufzuholen. In der Folge haben Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern deutlich schlechtere Chancen auf eine Gymnasialempfehlung als Kinder bildungsnaher Familien. Ein späterer Wechsel zwischen den verschiedenen Schultypen findet kaum statt. Auf diese Weise manifestiert sich Benachteiligung.

HERAUSFORDERUNGEN:

Klassen mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationsgeschichte gehören längst zum Alltag an Münchner Grundschulen. Im Besonderen stellen unzureichende Deutschkenntnisse eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Sie erschweren den Kindern den Zugang zur Schul- und Fachsprache und bewirken oft eine Verschlechterung der Leistungen in vielen Fächern, auch führen sie zu Frustration und zu schlechteren Bildungschancen insgesamt. Der Kontakt zur und damit die Erwerbsmöglichkeiten der Bildungssprache erstrecken sich oft nur auf den Schulunterricht, auch weil viele Kinder nach Ende der täglichen Schulzeit sowie in den Ferien kaum Möglichkeiten haben, Lernen und Freizeit zu verbinden. In der Folge brauchen sie oftmals die entsprechende Unterstützung und Beratung.

LÖSUNGSANSATZ: ÜBERGÄNGE GESTALTEN UND BEGLEITEN

Die Projekte der Förderkette Kick ins Leben setzen einen Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung sprachlicher Fähigkeiten, außerdem helfen sie bei Lerninhalten (fachliche Kompetenzen), leiten zum selbständigen Lernen an (lernmethodische Kompetenz) und fördern die Entwicklung der Persönlichkeiten (soziale Kompetenzen). Dafür hält die Förderkette unterschiedliche Instrumente bereit: ekkiko (Sprachlernen während der Ferienzeit), ELLiS (lernmethodische Förderung parallel zum Unterricht), ekkiko an der Schule (Mittagsbetreuung mit DaZ-Schwerpunkt), LernOase (fachliche Nachhilfe/Hausaufgabenhilfe) und Querpass Zukunft (soziale Kompetenzen).

LERNOASE

Ein Team aus ehrenamtlichen Ingenieuren, Medizинern und Lehramtsstudenten sowie Honorarkräften bietet bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen aller Schulformen ab Klasse 2 Nach- und Hausaufgabenhilfe an. Besonders erfreulich ist, dass viele der LernOasen-Nachhilfelehrer selbst ehemalige Absolventen der LernOase sind. Durch ihre Vielfalt kann ein breites Spektrum an Fächern angeboten werden. Der Unterricht findet in thematisch oder nach Altersgruppen gebildeten Gruppen von fünf Schülern und als Einzelunterricht statt. Ziel des Projekts ist zum einen die Verbesserung der schulischen Leistung und ein guter Abschluss, zum anderen eine Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeitserwartung sowie der Bildungsteilhabe.



D

Die LernOase ist an Schulen und Jugendeinrichtungen in verschiedenen Münchner Quartieren verankert.

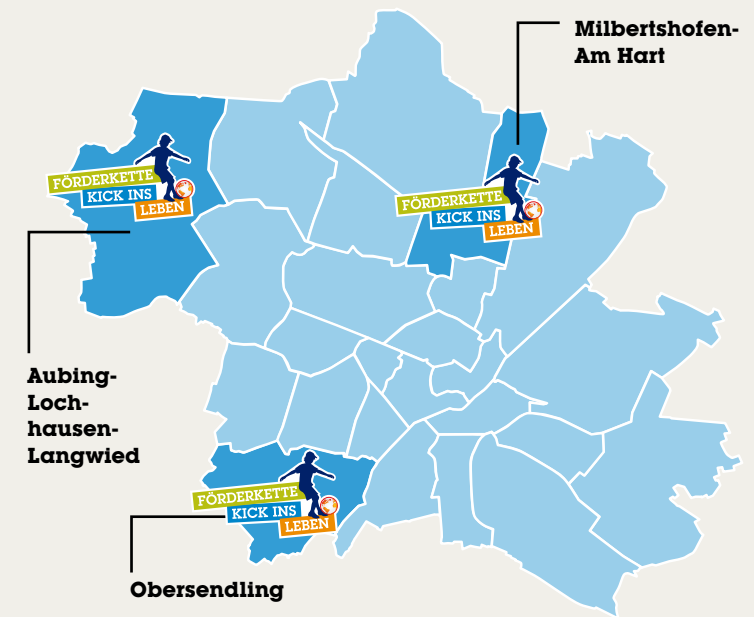
In Obersendling (JQO) werden insgesamt 273 Kinder und Jugendliche aller Schularten der Klassen 3 bis 13 sowie teilweise auch Studenten aus Münchner Hochschulen gezielt unter-

stützt. Die Angebote finden dabei sowohl im Einzel- als auch im Gruppenformat statt.

In Westkreuz/Neuaubing (Aubinger43) werden insgesamt 43 Grund- und Mittelschüler aus dem Münchner Westen ab Klasse 3 von den Fachkräften unterstützt. Je nach individuellen

DATEN UND FAKTEN

HIER IST LERNOASE IN MÜNCHEN AKTIV



Seit
4
Jahren in
der Förderkette

Ehrenamtliche Helfer unterstützen bis zu
400
Kinder und Jugendliche

Bis zu
140
Grund- und Mittelschüler in unseren Schwerpunkt-Quartieren

„Mir gefallen die praxisbezogenen Aufgaben und die kompetente Beratung. Anders gesagt: Man wird kompetent gelehrt. Was ich auch gut finde, sind die vielen Nationalitäten der Teilnehmer. Vielfalt hat etwas Gutes.“

Teilnehmer
der LernOase

Vereinbarungen bietet die LernOase jeden Nachmittag unter der Woche Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung in Gruppen an.

In Milbertshofen findet das Projekt an zwei Schulen statt: An der Grundschule an der Hanselmannstraße sind es Kinder ab Klasse 1. Insgesamt 25 Grundschüler aus meist sozial und finanziell benachteiligten Familien werden hier täglich gefördert.

An der Mittelschule an der Schleißheimer Straße nehmen 53 Schüler aller Jahrgangsstufen am Angebot von einer Lernstunde am Nachmittag teil. Für die Abschlussklassen werden zusätzlich spezielle Kurse angeboten.

Neben der Arbeit an Hausaufgaben bereitet die LernOase die Schüler durch eigenes Arbeitsmaterial gezielt auf Prüfungen vor und versucht systematisch Lernlücken zu schließen.

Evaluation und Wirkung

Die individuelle Betreuung und das effektive Arbeiten führen zu einer Verbesserung der schulischen Leistungen und stärken die Eigeninitiative. Und: Der enge Kontakt zwischen Schülern und Betreuern gibt den Kindern Sicherheit beim Lernen.

Zusammenarbeit und Perspektiven

Die LernOase setzt gemeinsam mit anderen Projekten der Förderkette Kooperationen an verschiedenen Schulen um:

Im Rahmen des Projektes ekkiko an der Schule ist sie fester Bestandteil der Mittagsbetreuung. Mit den ekkiko-Projektverantwortlichen findet eine tägliche Hausaufgabenbetreuung während der Schulzeit statt. Inhalte des lernmethodischen Förderprojektes ELLiS, das einmal wöchentlich die Kinder von ekkiko an der Grundschule unterstützt, werden in die Arbeit mit den Kindern übernommen und angewendet.

Im Schuljahr 2019/20 wurden an den Standorten Schertlinstraße und Aubing Lesegruppen in Kooperation mit ekkiko gegründet. Im Sinne eines einheitlichen Lehrkonzepts sind für die Honorarkräfte Hospitationen und Schulungen geplant.

Die LernOase befindet sich im Wachstum und erfreut sich großer Nachfrage, weitere Standorte zu eröffnen. Die Förderkette Kick ins Leben legt großen Wert auf ein gesundes Wachstum. Mit Blick auf das Schuljahr

2020/21 wird daher an der Weiterentwicklung des Konzepts vor allem am Qualitätsmanagement (Fortbildungen, Supervisionen etc.) sowie an der Außendarstellung der LernOase gearbeitet (z. B. auf der Website).

Weitere Planungen betreffen eine stärkere Einbindung des Teams von Familien begleiten & stärken in die Aktivitäten der LernOase. Außerdem sollen die Eltern durch das Familienprojekt unterstützt und begleitet werden: zum Beispiel in Form einer (Sprachlern-)Beratung sowie thematisch unterteilten Lern-Workshops für Kinder.

„Man merkt, wenn das Kind anfängt, den Stoff zu verstehen: Die Körpersprache ändert sich, und einem wird bewusst: „Ah, jetzt hat es das kapiert, es geht selbstbewusster damit um.““

LernOase-Helfer

DIE ORGANISATION

Die InitiativeGruppe e.V. ist Träger und durchführender Partner des Projektes LernOase, das von der Stiftung Kick ins Leben gefördert wird.

Projektleitung: Kader Cosgun, InitiativeGruppe e.V., Psychologin und Psychotherapeutin (in Ausbildung)

Qualifikation der Betreuer: überwiegend Studierende sowie ehemalige Absolventen der LernOase

Kontakt: u.gaidosch@initiativgruppe.de



ELLIS

ELLIS wurde 2013 an der Ludwig-Maximilians-Universität am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik entwickelt. ELLIS steht für „Einfacher Lernen lernen in der Schule“. Das Programm dient der Förderung und Stärkung von Lernkompetenzen für Schüler an Grund- und Mittelschulen. Studierende führen dazu Lerntrainings für die Klassen 3 bis 6 durch, entwickeln individuelle Lerntipps und überprüfen deren Wirksamkeit. Ausgehend von Selbstbeobachtungen reflektieren die Schüler den eigenen Lernerfolg. Die Empfehlung für die Teilnahme eines Schülers geben die Lehrer.



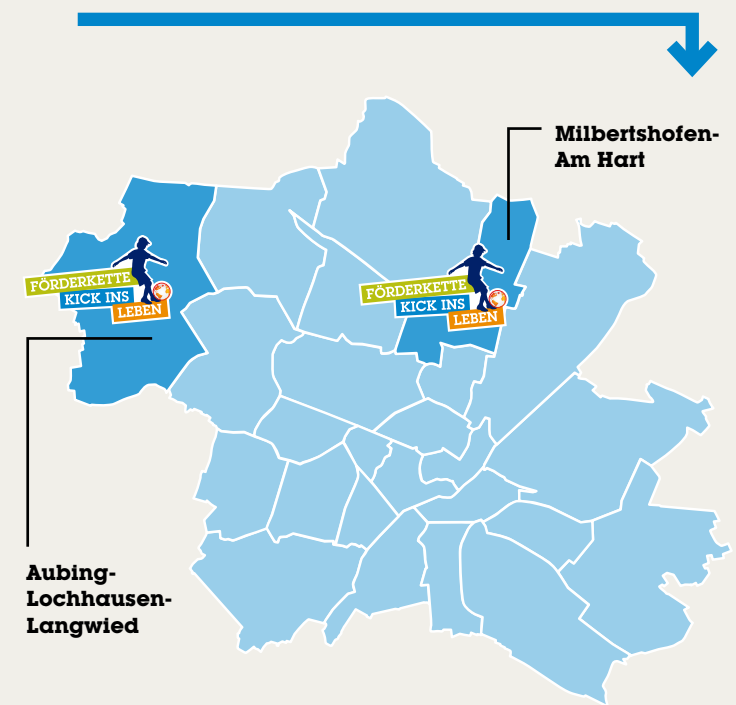
D

Das Projekt findet einmal wöchentlich im Umfang einer Doppelstunde statt. Die Betreuer haben dafür eine Grundausbildung an der LMU absolviert. Eine enge Begleitung über die Ausbildung hinaus sichern Seminare, Fallberatungen, Coachings und Hospitationen mit Feedbackgesprächen. Zudem veranstaltet die Projektleitung regelmäßig schulinterne Lehrerfortbildungen sowie Elternabende an Schulen zum Thema „Lernen lernen“.

Die Inhalte der Lerntrainings orientieren sich an modular aufgebauten Themengebieten. Ein großes Plus ist die enge Zusammenarbeit zwischen Mentoren und Lehrkräften der geförderten Kinder: Mehrmals jährlich planen sie gemeinsam, welche Module den Kindern am besten entsprechen, und erarbeiten daraus den Inhalt der Lerntrainings. Das ermöglicht eine ideale Begleitung der Kinder und regt zur Selbstreflexion an.

DATEN UND FAKTEN

HIER IST ELLIS IN MÜNCHEN AKTIV



Seit
2
Jahren in
der Förderkette

ELLIS fördert

| | | |
|-----------------------------|--|------------------------------|
| 80 | | 40 |
| Kinder an 5 Grundschulen | | Kinder an 2 Mittelschulen |

Zentrale Themen von ELLiS sind:

1. Planvolles Lernen und Arbeiten mit den Unterthemen Arbeitsplatz & Ordnung, Zeitplanung & Lernpausen.

2. Vorbereitung auf Prüfungen und Hilfe, sich realistische Ziele zu setzen.

3. Selbststeuerung beim Lernen mit dem Schwerpunkt Konzentration, Selbstbeobachtung, Umgang mit Stress.

4. Lernmotivation mit den Schwerpunkten Attributionsstile und Selbstbelohnung.

5. Weitere Themen: Strategien des kooperativen Lernens und Lesens, mit Lehrern festgelegte Strategien (z. B. Vokabellernen).

Evaluation und Wirkung

Alle Beteiligten – von den Kindern und Jugendlichen über Lehrkräfte und Eltern bis zu den Studierenden – nehmen das Projekt sehr positiv wahr. Insbesondere die gewünschte langfristige Verhaltensänderung durch Selbststeuerung und Selbstreflexion lässt sich bei der Zielgruppe überwiegend feststellen.

Wie ELLiS wirkt:

- Es schafft größeres schulbezogenes Selbstvertrauen.
- Es verändert das Lernverhalten positiv.
- Es lehrt, sich die Zeit einzuteilen.
- Es vermittelt Spaß am Lernen.
- Es zeigt Wege zu einem sauberen Arbeitsplatz und einer ordentlichen Schultasche.

Zusammenarbeit und Perspektiven

ELLiS ist innerhalb der Förderkette mit vielen Projekten verzahnt. Eines davon ist Familien begleiten & stärken, das den Fokus auf die Eltern setzt. Aktive wie auch ehemalige Mentoren veranstalten regelmäßig Elternseminare zum Thema „Lernen lernen“.

Im Rahmen der Mittagsbetreuung von ekkiko an der Schule unterstützen zwei Mentorengruppen die Grundschul Kinder, die LernOase leistet Nachhilfe. Beide Projekte arbeiten eng zusammen, so dass bei ELLiS erarbeitete Lerntipps in der Förderung durch

die LernOase Anwendung finden. ELLiS entwickelt zudem Perspektiven, Kinder gezielter beim Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich zu begleiten und die Kinder bei dem so wichtigen Schritt von einer Schule in die nächste an die Hand zu nehmen und zu stärken.

Ein Ziel ist es, die Präsenz von ELLiS an den Schulen zu erhöhen. Zum Beispiel mit Hilfe von Lernplakaten, die an stark frequentierten Orten in den Schulen aushängen. So werden für Kinder, Lehrer und Eltern Tipps zum „Lernen lernen“ zugänglich und dauerhaft sichtbar. Die ELLiS-Kinder können im Schulunterricht auf die dort präsentierten Lerninhalte verweisen.

ELLiS plant außerdem, den Lernalltag an Schulen stärker mitzugestalten. So gilt es, nicht nur die kooperierenden Lehrer, sondern auch die Kollegien vom Konzept und von Gemeinsamkeiten des „Lernen lernen“ zu überzeugen. Schulinterne Fortbildungen und Curricula der Lehrer durch die Projektleiter können hier eine Stütze sein.

Ein weiterer Ansatzpunkt der Projektentwicklung ist der Austausch zum Thema Lernen mit den Eltern. Durch die Kommunikation von Inhalten und Methoden mit den Eltern als Multiplikatoren kann ELLiS an Bekanntheit gewinnen. Das Projektteam Familien begleiten & stärken ist hier erster Ansprechpartner.

DIE ORGANISATION

Der Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik ist Träger und durchführender Partner des Projektes ELLiS.

Im Rahmen der Förderkettenpartnerschaft wird das Projekt und die Kooperation von der Stiftung Kick ins Leben gefördert und ausgebaut.

Projektleitung: Johannes Jaumann, LMU, wissenschaftlicher Mitarbeiter



am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik

Qualifikation der Betreuer: Studierende der LMU

Kontakt: j.jaumann@edu.lmu.de

QUERPASS ZUKUNFT

Querpass Zukunft (QPZ) ist ein gemeinsames Projekt von KICKFAIR e.V. und der Stiftung Kick ins Leben und seit 2012 Teil der Förderkette Kick ins Leben.

Ziel des KICKFAIR-Bildungskonzepts ist es, Jugendliche zu Experten ihrer Lebensrealitäten und Gestalter aller Aktivitäten zu machen. Dabei entwickeln sie sich persönlich und als Teil einer demokratischen Gemeinschaft. Mit QPZ übernehmen die Teilnehmer Verantwortung für Werte wie Fairness, Menschlichkeit und Anerkennung.



I

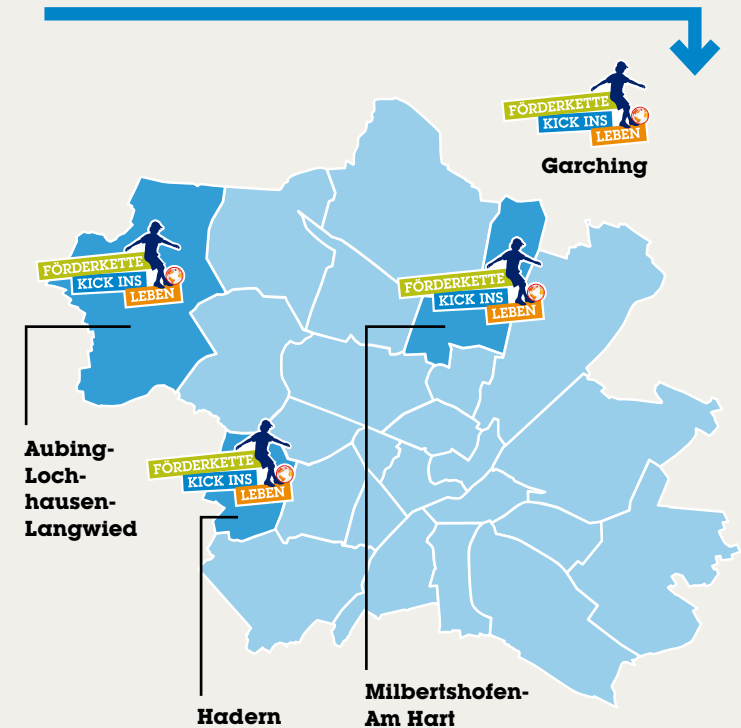
Im Zentrum des Projektes stehen verschiedene Bausteine des KICKFAIR-Bildungskonzepts: Straßenfußball, Mediation, Organisation, Mentor- und Youth Leadership, internationale Verständigung sowie globales Lernen und Begegnung in Vielfalt.

Die Umsetzung von QPZ ist vielfältig und unterschiedlich in den Quartieren:

- Wöchentliche AGs (Trimester, Schuljahr).
- Projekttag und Projektwochen.
- 40 themenbezogene Workshopreihen mit ca. 370 Kindern und

DATEN UND FAKTEN

**HIER IST
QUERPASS ZUKUNFT
IN & UM MÜNCHEN AKTIV**



Seit
8
Jahren mit
Straßenfußball
in München
erfolgreich

ca. **600**
Grund- und
Mittelschüler pro Jahr

6
Schulen nehmen an
Querpass Zukunft teil

**QPZ ist an folgenden
Schulen und
Jugendeinrichtungen
in München verankert:**

**Mittelschule an der
Schleißheimer Straße,
Milbertshofen**

**Mittelschule an der
Torquato-Tasso-Straße,
Milbertshofen**

**Mittelschule an der
Wiesentfelser Straße,
Neuubing**

**Mittelschule an der
Guardinistraße,
Neuhadern**

**Max-Mannheimer-
Mittelschule, Garching**

**Jugendeinrichtung
LOK Arrival, Freimann**

Jugendlichen zur KICKFAIR-
Straßenfußball-Spielweise.

- 4 Turniere mit ca. 330 Schülern und weitere Straßenfußballangebote in den Schulen sowie im öffentlichen Raum.
- Regelmäßige Jugend-Orga-Treffen & regelmäßige Youth-Leader-Treffen.
- Schulungen und Peer-to-Peer-Austausch für Lehrer und Schulsozialarbeiter, Fortbildungen für Mentoren, Youth Leader und andere Multiplikatoren.
- Regionale und nationale Festivals, bei denen weitere Jugendliche erreicht werden.

Evaluation und Wirkung

Bei QPZ wird jährlich die Wirkung des Projektes durch eine Befragung teilnehmender Jugendlicher, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, Schulleitungen und Teammitglieder gemessen. Die jährliche Veröffentlichung des QPZ-Berichts fließt mit ein in die Steuerung und Qualitätssicherung des Projektes.

Wie QPZ wirkt:

- Es steigert das Selbstvertrauen.
- Es stärkt soziale Kompetenzen.
- Es hat positiven Einfluss auf die Schumatmosphäre und die Fähigkeit, Konflikte zu lösen.
- Engagierte Jugendliche werden als Vorbilder wahrgenommen.

Zusammenarbeit und Perspektiven

Querpass Zukunft ist in München und innerhalb der Förderkette vielfach verzahnt. Zusammen mit anderen Förder-

ketten-Projekten arbeitet QPZ kooperativ an mehreren Schulen.

Mit dem ekkiko-Ferienlerncamp tauscht QPZ Fachwissen aus, zum Beispiel aus den ekkiko-Sprachspielen, aber auch aus KICKFAIR-Themen wie dem Lernen von Regeln und Demokratie. Der Austausch bezieht sich auf methodische und didaktische Inhalte. Die Querpass-Zukunft-Station ist inzwischen fester Bestandteil aller ekkiko-Feriencamps. Die QPZ-Bausteine stärken auf spielerische Weise die sozialen Kompetenzen.

An der Mittelschule an der Schleißheimer Straße arbeiten ekkiko und QPZ einmal wöchentlich in der Einheit „Lern- und Sprachpraxis“ zusammen. Die Schüler haben nur rudimentäre oder gar keine Deutschkenntnisse. Sie lernen voneinander und miteinander spielerisch Deutsch und bauen

neues Wissen auf. Der Schwerpunkt liegt im Spracherwerb.

In den Klassen 5 bis 7 der Mittelschule an der Wiesentfelser Straße wendet QPZ Ansätze anderer Förderketten-Projekte an: Die Berufsorientierung aus „Gesellschaft macht Schule“ im Projekt beo+ übernimmt sprachensible Angebote des Vereins SprachBewegung e.V.

Es ist geplant, Querpass Zukunft an weiteren Schulen und Jugendeinrichtungen in Münchner Brennpunkt-Quartieren zu etablieren. Der Einsatz soll auf Grundschulen (insbesondere in Zusammenarbeit mit ekkiko) erweitert werden.

Für das Schuljahr 2020/21 wird die Zusammenarbeit mit ekkiko zur bewegungsorientierten sprachlichen Bildung fortgesetzt, bewährte Methoden sollen erweitert werden.

DIE ORGANISATION

KICKFAIR e.V. ist der Projektträger sowie Durchführende des Projektes Querpass Zukunft und wird von der Stiftung Kick ins Leben gefördert.

Projektleitung: Ferdinand Keidler, Projektleiter, KICKFAIR e.V.; Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Master of Arts (M.A.) Soziale Arbeit

KICKFAIR

im Schwerpunkt Sozialraumentwicklung/Sozialraumorganisation

Qualifikation der Betreuer:
überwiegend pädagogische Ausbildung/Studium

Kontakt:
keidler@kickfair.org

04

PROJEKTE III

WEITERFÜHRENDE SCHULE UND ÜBERGANG IN DEN BERUF

Im Sekundarbereich engagiert sich die Förderkette Kick ins Leben vor allem an Mittelschulen. Sie bilden den Übergang in einen Ausbildungsberuf. Wir erleben, dass das Berufsbildungssystem einer widersprüchlichen Dynamik ausgesetzt ist. Einerseits blieb zu Beginn des Ausbildungsjahres 2019 rund ein Drittel der Ausbildungsplätze unbesetzt, andererseits bleibt eine wachsende Zahl von jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz.

Über die Ursachen wird viel diskutiert: Sie reichen von zunehmender Akademisierung von Ausbildungsberufen über eine Tendenz von Unternehmen, sich aus der Ausbildung zurückzuziehen, bis hin zum Vorwurf der mangelnden Kompetenzen von Schülern.

Leidtragende sind insbesondere die Jugendlichen, die mit einem schlechten oder ohne Schulabschluss die Mittelschule verlassen (in München ca. 10%), ein Berufsvorbereitungsjahr absolvieren oder bereits eine Ausbildung abgebrochen haben (ca. 20% aller Ausbildungsverträge).

HERAUSFORDERUNGEN:

Die Berufsorientierung stellt Jugendliche und deren Eltern vor neue Fragen. Wie funktioniert das Ausbildungssystem, welche Berufe gibt es überhaupt, entspricht die Berufswahl des Kindes den Vorstellungen der Eltern? Unterschiedliche Einflüsse spielen eine Rolle: Die Peer-Group entscheidet häufig über das Ansehen eines Berufs, die Schule wiederum verfolgt eigene Ansätze bei ihrer Empfehlung. Und dann sind da die vagen eigenen Vorstellungen, die auch auf das junge Alter und fehlende Erfahrung zurückzuführen sind. Sie machen es schwer, gut durchdachte und reflektierte Entscheidungen zur nachschulischen Laufbahn zu treffen.

LÖSUNGSANSATZ:

STARTBEREIT FÜR DIE AUSBILDUNG

Die Instrumente der Förderkette für den Übergang auf die weiterführende Schule haben sich auch bei älteren Jugendlichen bewährt: Sie erfahren Unterstützung bei schulischen Lerninhalten (fachliche Kompetenzen), selbständigem Lernen (lernmethodische Kompetenzen) und Persönlichkeitsentwicklung (soziale Kompetenzen). Dies geschieht über die Projekte LernOase (fachliche Nachhilfe/Hausaufgabenhilfe), ELLiS (lernmethodische Förderung parallel zum Unterricht) sowie Querpass Zukunft (soziale Kompetenzen). Um den Übergang in den Beruf erfolgreich meistern zu können, bietet die Förderkette Jugendlichen mit den Projekten Berufswerkstatt und beo+ Hilfe bei der beruflichen Orientierung und konkreten Ausbildungsplatzsuche. Die Ausbildungsmesse JobGate baut Schülern eine Brücke zum Arbeitsmarkt.

ALTE SCHULE, NEUES LERNEN

Alte Schule, neues Lernen reaktiviert das Können von Lehrern im Ruhestand. Zwei ehrenamtliche Pensionäre mit pädagogischer Ausbildung haben das Projekt gemeinsam mit Lehrern konzipiert. Inzwischen engagieren sich sechs Ehrenamtliche für Schüler aus den M-Zweig-Klassen. Das Projekt wird seit dem Schuljahr 2012/13 von der Stiftung Kick ins Leben als Teil der gleichnamigen Förderkette gefördert. Alte Schule, neues Lernen unterstützt Abschlussklassen der Mittelschule an der Schleißheimer Straße. Schule und Klassenleitung geben vor, welche Klasse teilnimmt. Die Stiftung Kick ins Leben beschafft das relevante Lehrmaterial. Das Projekt bereitet auf den mittleren Schulabschluss vor, um die Chancen für den weiteren Bildungsweg auf einer weiterführenden Schule oder für die Ausbildung zu verbessern.

ALTE SCHULE
NEUES LERNEN

D

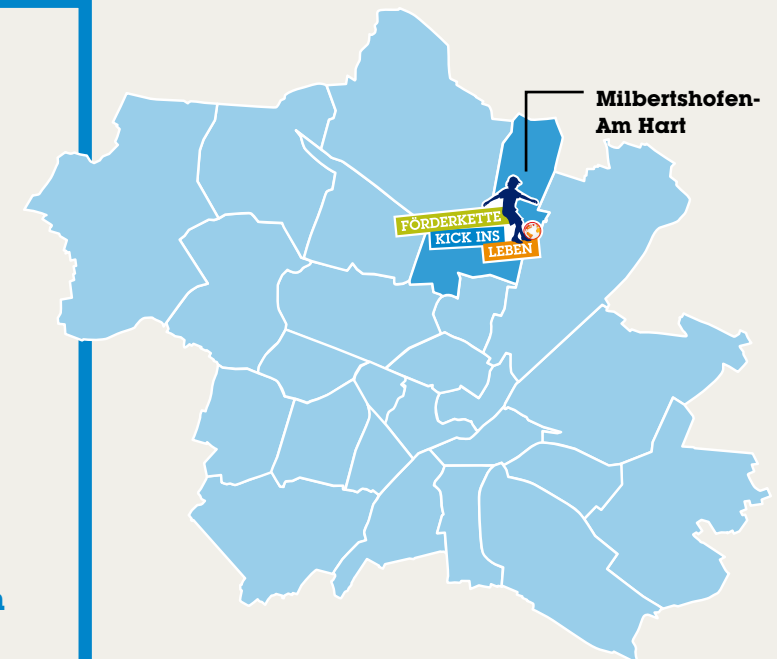
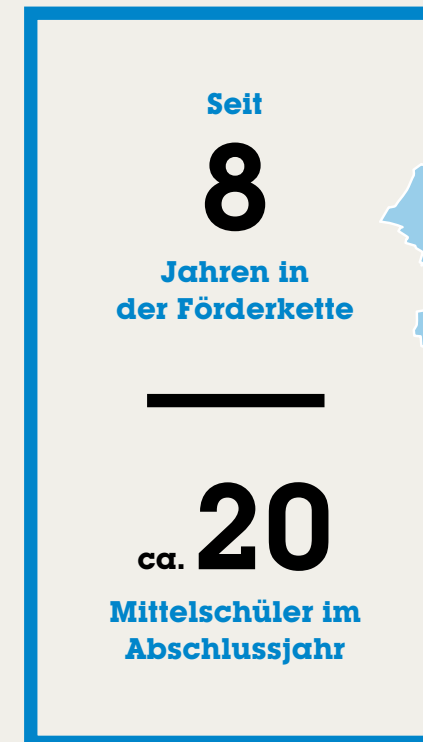
Das Team von Alte Schule, neues Lernen arbeitet mit 20 Jugendlichen eines Abschlussjahrgangs mit einem Betreuungsschlüssel von etwa 1 zu 3. Durch die enge Abstimmung mit dem Klas-

senlehrer kann eingeschätzt werden, welcher Schüler von diesem Angebot profitieren kann.

Die Lerneinheiten finden einmal wöchentlich für zwei Schulstunden

DATEN UND FAKTEN

HIER IST ALTE SCHULE,
NEUES LERNEN
IN MÜNCHEN AKTIV



„Seit Beginn dieses Engagements konnten wir mithelfen, die Abschlussquote der Schüler stetig zu verbessern.“

Ein ehrenamtlicher Unterstützer

unter der Leitung von mindestens einem und maximal sechs Ehrenamtlichen statt. Die Organisation der Ehrenamtlichen im Rotationsverfahren sichert eine regelmäßige Betreuung.

Auch über das Ende der Mittelschulzeit hinaus steht das Team seinen Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Das gilt für die berufsschulrelevanten Fächer während einer Ausbildung genauso wie für die Unterstützung auf dem weiterführenden Schulweg für BOS, FOS oder Hochschulreife.

Auch in Zeiten von Corona konnten die Lerneinheiten mit Hilfe digitaler Plattformen wie Zoom aufrechterhalten werden.

Evaluation und Wirkung

Eine Klassenlehrerin formuliert den Erfolg von Alte Schule, neues Lernen so: „Seit drei Jahren wird meine Klasse nun schon von den ehrenamtlichen Unterstützern wöchentlich begleitet. Hier ist es möglich, in kleinen Lerngruppen Schüler individuell zu fördern. Das Projekt ist uns eine Hilfestel-

lung, die wir uns mehrfach in der Woche wünschen würden, aber nicht leisten können. Und wir werden es sicherlich an den Abschlussquoten sehen, dass wir hier noch mehr Kindern zu einem besseren mittleren Abschluss verhelfen können.“

Wie Alte Schule, neues Lernen wirkt:

- Das Projekt sichert eine regelmäßige Betreuung.
- Es zeigt, wie wichtig es ist, zu üben, üben, üben...
- Es hilft zu verstehen und den Anschluss zu halten.
- Es bereitet durch intensives Lernen auf die Abschlussprüfungen vor.

Zusammenarbeit und Perspektiven

Alte Schule, neues Lernen ist ein in sich geschlossenes Projekt ohne Verbindungen innerhalb der Förderkette. Bei Bedarf finden die Schüler innerhalb der Förderkette weitere Angebote zur Unterstützung.

Das Projekt ist ein Erfolgsmodell

an der Mittelschule Schleißheimer Straße, das sich auch an anderen Schulen etablieren könnte. Schlüssel dazu sind aber nicht nur der konkrete Bedarf der Schule für ihre Schüler, sondern insbesondere das Engagement der Ehrenamtlichen.

Hierzu gibt es bereits konkrete Bemühungen: Beim Corporate Volunteering baut ein im Quartier ansässiges Unternehmen einen Pool an Ehrenamtlichen auf.

Der Schlüssel zum Erfolg von Alte Schule, neues Lernen ist das Engagement der ehrenamtlichen Unterstützer.

DIE ORGANISATION

Die Stiftung Kick ins Leben ist Konzept- und Projektträger. Außerdem führt sie Alte Schule, neues Leben durch.

Projektleitung: Peter Stiedl, ehemaliger Oberstudienrat, Hausenstein-Gymnasium

Qualifikation der Betreuer: ehemalige Lehrer und Pädagogen

Kontakt:
info@kickinsleben.org



beo+

beo+ ist ein Projekt der Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH. Das Berufsorientierungsprojekt wird an zwei Münchner Mittelschulen für Schüler der Klassen 7 bis 9 im Rahmen des gebundenen Ganztags umgesetzt. Seine eigenen Stärken spielerisch zu entdecken, sie zu Kompetenzen wachsen zu lassen, aus Neigungen einen Berufswunsch zu formen und beim Übergang von der Schule in den Beruf einen verlässlichen Ansprechpartner zu haben – das alles ist beo+.



J

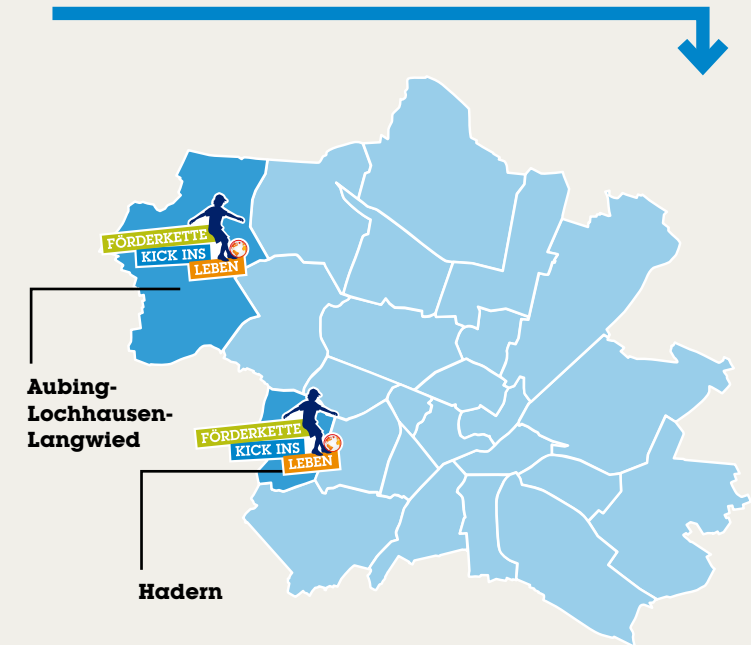
Je nach Jahrgang bietet beo+ unterschiedliche Kurse an. Alle haben das Ziel, die Entwicklung der eigenen Potenziale zu stärken.

In der 7. Klasse reflektieren die Schüler ihr Engagement aus dem Kurs „Schauspiel und kreatives Schreiben“, ebenso ihre Beiträge aus dem Projekt Querpass Zukunft, an dessen Angeboten sie seit der 5. Klasse teilnehmen.

In der 8. Klasse unternehmen die Jugendlichen Betriebsbesichtigungen und erfahren, welcher Beruf zu ihren Neigungen und Fähigkeiten passt. In Übungen und Gesprächen lernen sie, Stärken und Schwächen gegenüber Dritten zu äußern. Sie überdenken Berufswünsche und Praktika, entscheiden sich für eine Ausbildung und erstellen erste Bewerbungsunterlagen.

DATEN UND FAKTEN

HIER IST beo+ IN MÜNCHEN AKTIV



Seit
7
Jahren in
der Förderkette

Berufsorientierung
an Mittelschulen
im gebundenen
Ganztage

ca. **100**
Mittelschüler pro Jahr
von Klasse 7 bis 9

Insgesamt 100 Schüler konnten im Schuljahr 2019/20 unterstützt werden:

An der Mittelschule an der Wiesentfeller Straße nahmen 60 Jugendliche der Ganztages-Klassen 7–9 an beo+ teil. Neben regulären Kursstunden profitierten die Schüler zum Beispiel von einem Firmentag bei Paten-Unternehmen, einem Berufsinfo-Tag oder einem Straßenfußballturnier.

An der Mittelschule an der Gardinistraße sind 40 Jugendliche der Ganztages-Klassen 8 und 9 betreut. Während der Kursstunden lernen sie Berufe kennen und üben, eine Bewerbungsmappe zu erstellen. Der Betreuungsschlüssel lag bei 1:6 in den Klassen 7–8 sowie bei 1:1 in den 9. Klassen.

Am Ende des Projekts in der 9. Klasse werden die Jugendlichen in Berufswahl-Coachings im Bewerbungsprozess unterstützt. Eine pädagogische Fachkraft begleitet die Jugendlichen über den Zeitraum von zwei bis drei Schuljahren und gibt ihnen so wichtige Stabilität durch eine feste Bezugsperson.

Evaluation und Wirkung

Durch die Teilnahme am Projekt entwickeln die Jugendlichen positive Empfindungen für ihre berufliche Zukunft: Freude, Motivation und Zuversicht. Sie beschreiben selbst, dass sie sich gut vorbereitet fühlen und Ängste abbauen konnten.

Wie beo+ wirkt:

- Es regt zur Reflexion der Berufswahl an und bereitet auf den späteren Beruf vor.
- Es unterstützt durch Betriebsbesichtigungen und beim Schreiben von Bewerbungen.

Zusammenarbeit und Perspektiven

Die Förderkettenpartner Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH und KICKFAIR e.V. arbeiten mit ihren Pro-

jekten beo+ und Querpass Zukunft an einer Mittelschule eng zusammen. Sie sichern damit eine durchgängige Förderung von Kindern und Jugendlichen und binden sie in die Projektarbeit mit ein: Schüler der 7. Klasse organisieren zum Beispiel einen Begegnungstag für alle 5. Klassen.

Die Jugendlichen aus den Abschlussjahrgängen nehmen regelmäßig das Angebot der Ausbildungsplatz-Börse JobGate (bildungsagentur GmbH) wahr, das auch Teil der Förderkette Kick ins Leben ist.

Im Rahmen von beo+ engagieren sich verschiedene Unternehmen als Projekt-Paten bei Veranstaltungen: Besuche in Firmen, Kurse in Umgangsformen, Analysen von Stärken und Schwächen sowie Bewerbungstrainings geben den Schülern Einblicke in die Berufspraxis.

Mit dem Projekt-Partner SprachBewegung e.V. können kulturpädagogische und demokratische Angebote so umgesetzt werden, dass die Schüler ihre Stärken und Neigungen kennenlernen.

DIE ORGANISATION

Gesellschaft
macht Schule 

Die Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH ist Projektträger sowie Durchführende des Projektes beo+ und wird von der Stiftung Kick ins Leben gefördert.

Projektleitung: Claudia Schmoll

Qualifikation der Betreuer: pädagogische Ausbildung oder Berufserfahrung mit Zusatzqualifikation

Kontakt:
c.schmoll@gesellschaft-macht-schule.de

BERUFSWERKSTATT

Das Projekt ist ein Angebot mehrerer kooperierender Träger zur Förderung von Schülern der 7. bis einschließlich 10. Jahrgangsstufe an der Mittelschule Schleißheimer Straße. Ziel ist es, so viele Schulabsolventen wie möglich in eine gute Ausbildung oder auf eine weiterführende Schule zu bringen.

Die Schüler nehmen das Angebot in Abstimmung mit ihrer Klassenleitung wahr. Es umfasst Unterstützung bei Bewerbungen, Berufsorientierung sowie Hilfe bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Die Projektmitarbeiter stehen den Jugendlichen auch nach Ausbildungsbeginn weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.



D

Die Stiftung Kick ins Leben verantwortet Koordination und Teile der Durchführung der Berufswerkstatt. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren, deren Mitarbeitern und der Schule. Alle sechs Wochen findet eine organisatorische und inhaltliche Abstimmung statt, die auch der Weiterentwicklung der Kooperation dient.

Sogenannte Berufsunterstützer aus den mitwirkenden Organisationen betreuen je mindestens eine Klasse. So haben alle etwa 160 Schüler der 7., 8. und 9. Jahrgangsstufe sowie M-Klassen 9 und 10 eine feste Bezugsperson. Die zum Teil ehrenamtlichen Berufsunterstützer stehen ihren Klassen zu

festen Zeiten während des Unterrichts zur Verfügung. Dafür hat die Berufswerkstatt einen eigenen Raum an der Schule, der mit Arbeitsmaterialien wie Laptops, Drucker und WLAN ausgestattet ist. Die Schüler können dort zu Ausbildungen recherchieren und Bewerbungen schreiben. Das ist deshalb von Bedeutung, weil nicht alle Jugendlichen über Computer und Internetzugang verfügen. Für eine optimale Abstimmung zwischen Berufsunterstützern und Lehrern arbeiten alle mit denselben Vorlagen, beispielsweise für Bewerbungsschreiben.

Über die festen Unterrichtszeiten hinaus können die Schüler auch an

DATEN UND FAKTEN

HIER IST BERUFSWERKSTATT IN MÜNCHEN AKTIV

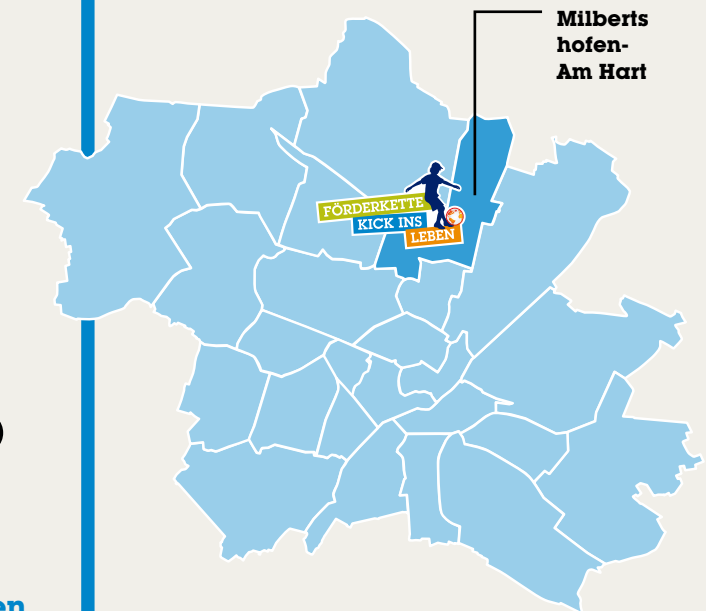


6
Projekte kooperieren in der Berufswerkstatt

> 80 %
kommen in eine Ausbildung oder auf weiterführende Schulen

ca. **160**
Mittelschüler pro Jahr ab Jahrgangsstufe 7

Seit **2**
Jahren in der Förderkette



bestimmten Nachmittagen in den Räumen der Stiftung Kick ins Leben oder bei den Projektpartnern Bewerbungen schreiben und besprechen. Auch für persönliche Gespräche sind die Berufsunterstützer Ansprechpartner – das rundet die Betreuung ab.

Nach umfangreicher, individueller Berufsorientierung werden die Bewerbungsverfahren vorbereitet und geübt. So sind die Schüler für ihre Vorstellungsgespräche gut gerüstet. Außerdem begleiten die Berufsunterstützer die Jugendlichen zu Karrieretagen, Vorstellungsgesprächen und Ausbildungsplatzbörsen wie JobGate. Diese wird zweimal jährlich von der Bildungsagentur GmbH organisiert, einem Unternehmen der Stiftung Kick ins Leben.

Evaluation und Wirkung

Sowohl die Jugendlichen als auch die Schule profitieren von der Berufswerkstatt:

Die Jugendlichen schätzen an der Berufswerkstatt vor allem die Hilfe ihrer Berufsunterstützer. Die Schüler fühlen sich ernst genommen und entwickeln Freude am Projekt. Auch nach dem Schulabschluss, während der Ausbildung oder bei Abbruch der Ausbildung suchen sie proaktiv den Kontakt zu ihren ehemaligen Berufsunterstützern.

Auch die Mittelschule weiß um den Nutzen des Konzepts: „Durch die Vielzahl an externen Unterstützern ist früher eine gewisse Beliebigkeit entstanden“, so ein Lehrer. Insbesondere schwerer zu vermittelnde Schüler benötigten bei der Berufsorientierung mehr Unterstützung. „Seitdem es die

Berufswerkstatt gibt, weiß nun jede Klasse, an wen sie sich wenden kann.“

Zusammenarbeit und Perspektiven

Die Berufswerkstatt ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation im Sinne der Förderkette. Durch die koordinierte Zusammenarbeit der verschiedenen in der Berufsorientierung tätigen Projekte an der Mittelschule an der Schleißheimer Straße ist es gelungen, ein Angebot zum Wohle aller Schüler zu entwickeln.

Mit der Mittelschule hat sich eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Der offene Austausch mit Schulleitung und Lehrkräften über die ausgeführten und geplanten Projekte leistet einen entscheidenden Beitrag dazu. Sowohl der Bedarf als auch die Ideen für eine umfassendere Betreuung der Schüler ließen den Wunsch nach einer Koordination der diversen Angebote aufkommen. Die Stiftung Kick ins Leben und eine Lehrkraft entwickelten in

einem trägerübergreifenden Arbeitskreis einen Lösungsansatz Berufswerkstatt.

Für das kommende Schuljahr ist die inhaltliche Weiterentwicklung des Berufswerkstatt-Konzepts geplant. So sollen die Schüler noch frühzeitiger und fundierter Einblicke in verschiedene Berufsbilder bekommen – durch weitere Betriebsbesichtigungen oder intensivere Kooperationen mit Unternehmen.

Ebenfalls weiterentwickelt wird die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Schul-, Ausbildungs- und Lebensweg der Kinder.

Die Berufswerkstatt nutzt das Angebot der zweimal jährlich stattfindenden Ausbildungsplatz-Börse JobGate und bereitet die Jugendlichen gezielt darauf vor.

Die Berufswerkstatt ist ein Erfolgsmodell, das auch an weiteren Schulen umgesetzt werden kann. Mit diesen sollen gemeinsam individuelle Umsetzungskonzepte erstellt werden.

Folgende Projekte kooperieren mit der Berufswerkstatt:

Stiftung Kick ins Leben:
Gesamtkoordination der Berufswerkstatt sowie inhaltliche Konzeption

ETC:

BerEB (Berufseinstiegsbegleitung)

Bürgerstiftung München:
Job-Mentoring

Verein Stadtteilarbeit:
SKILLplus

Landeshauptstadt München:
JADE

Bundesagentur für Arbeit:
Berufsberatung

DIE ORGANISATION

Die Berufswerkstatt ist ein Kooperationsprojekt verschiedener Träger. Die Stiftung Kick ins Leben koordiniert das Projekt an der Schule.

Projektleitung: Dr. Noémie Hermeking, Stiftung Kick ins Leben, Doktor der Soziokulturellen

Anthropologie und Ethnologie, Studium der Erziehungswissenschaften

Qualifikation der Betreuer: sozialpädagogische Ausbildung, Berufserfahrung

Kontakt: noemie@kickinsleben.org

JOBGATE/ BILDUNGSAGENTUR GMBH

Die bildungsagentur GmbH bringt seit über zehn Jahren ausbildende Unternehmen der Metropolregion München mit Schülern der Abschlussklassen auf der Ausbildungs- und Recruitingbörse JobGate erfolgreich zusammen. Seit 2018 ist die bildungsagentur GmbH ein Unternehmen der Stiftung Kick ins Leben.

In einem „Schul-Akquise-Verfahren“ lernen die Abschlussklassen verfügbare Ausbildungsplatz-Profile kennen und können sich anschließend darauf bewerben. Über die Teilnahme an der JobGate entscheiden die Schulen.

Im Gegensatz zu den üblichen Berufsinformationstagen werden Angebot und Nachfrage in einem strukturierten Prozess aufeinander abgestimmt: Die einzelnen Schüler-Profile werden zunächst geprüft, anschließend mit passenden Unternehmen auf der JobGate zusammengebracht.



D

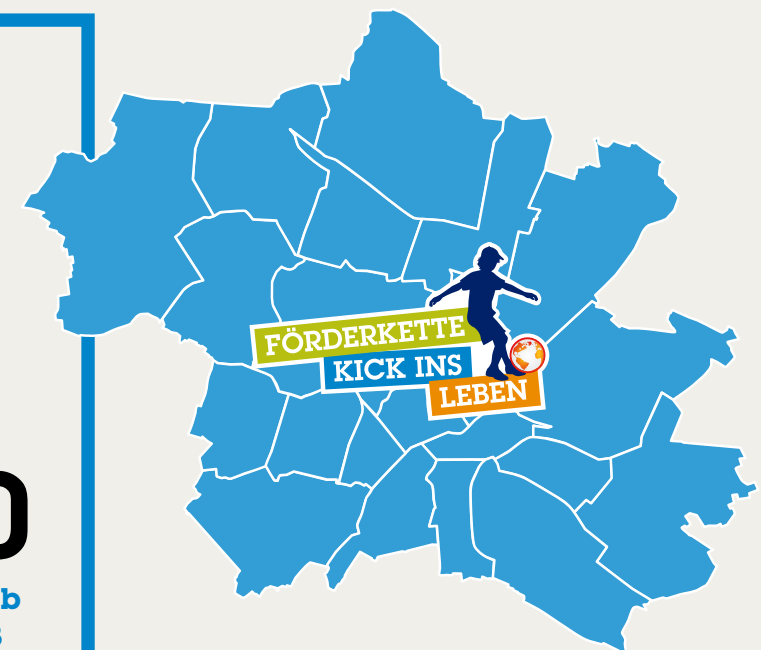
Das Konzept von JobGate ist einzigartig im Großraum München. Zweimal pro Jahr (März und November) verleihen die Unternehmen ihre Personalbüros auf die JobGate und führen Erstbewerbungsgespräche:

- mit Schülern aller Schultypen,
- für Ausbildungsplätze,
- für duale Studienplätze.

Das Team der bildungsagentur GmbH steht das ganze Jahr über in ständigem

DATEN UND FAKTEN

**JOBGATE/BILDUNGSAGENTUR
GMBH IST IM GROSSRAUM
MÜNCHEN AKTIV**



Kontakt zu einer Vielzahl von Unternehmen, ebenso zu fast allen Schulen in und um München. Partnerschaftliche Kooperationen, jahrelange Erfahrung, der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Weiterentwicklung sind die Grundlage für eine stets angemessene Anpassung an Veränderungen des Ausbildungsmarktes.

Jeweils drei Monate vor der JobGate-Börse startet das Schulteam der bildungsagentur GmbH seine Besuche in den Mittel-, Real-, Wirtschafts- und Fachoberschulen sowie Gymnasien.

Die Aufgaben des Schulteams sind folgende:

- Es informiert Lehrer und Abschlussklassen über Termin und Anmeldung.
- Es verteilt Broschüren mit einer Übersicht der teilnehmenden Firmen und deren Ausbildungsplatzangeboten an Schüler und Lehrer sowie persönliche Fragebögen an Schüler.
- Es teilt die angegebenen Berufswünsche den offenen Ausbildungsplatzangeboten entsprechend dem Anforderungsprofil zu.
- Es vergibt einen persönlichen Plan mit bis zu vier Bewerbungsgesprächen an jeden Schüler.
- Es erstellt die Termine für die Unternehmen.

Auf der JobGate-Börse selbst haben die Jugendlichen 10 bis 20 Minuten Zeit pro Gespräch, sich den Personalverantwortlichen zu präsentieren und sie zu überzeugen – unabhängig von den Zeugnisnoten.

Während des gesamten Prozesses steht das Schulteam den Schülern zur Seite: Es beantwortet Fragen zu den Anforderungen der Ausbildungsbe-

rufe, gibt Tipps für die Bewerbungsgespräche und zur Bewerbungsmappe, die bei jedem JobGate-Gespräch vorzulegen ist.

Um der aktuellen Situation gerecht zu werden, entwickelt die bildungsagentur/JobGate seit Frühjahr 2020 ein digitales Angebot „JobGate Digital & Mobil“. Danach sollen die Mitarbeiter weiterhin an den Schulen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen helfen. Dieses Angebot wird um die Option erweitert, mit den Schülern kurze Video-Bewerbungen für die ausbildenden Betriebe und Unternehmen zu erstellen. Dieses Angebot hat sich während des durch die Coronapandemie bedingten Shutdowns bewährt.

Evaluation und Wirkung

JobGate ist ein Zugewinn für alle Beteiligten:

„Wir profitieren von der professionellen Vorbereitung durch das bildungsagentur-Team. Für uns entfällt der aufwendige Prozess der Bewerberauswahl. So können wir uns auf die Gespräche mit einer Vielzahl vorbereiteter Kandidaten konzentrieren. Die irren nicht orientierungslos über die Messe, sondern sind an konkreten Ausbildungsplatzangeboten interessiert.“ Ein Unternehmer

„Für uns ist die JobGate eine große Unterstützung bei der Aufgabe, die Absolventen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten.“ Ein Lehrer

„Aus meiner Sicht ist JobGate die beste Ausbildungsmesse, die München zu bieten hat. Ich bin davon überzeugt, dass einige Schüler durch dieses

Angebot zu Lehrstellen gekommen sind. Die JobGate gibt den Schülern den entscheidenden Kick zu mehr Engagement und Visionen – eine Initialzündung für den weiteren Bewerbungsprozess.“ Ein Sozialarbeiter

Zusammenarbeit und Perspektiven

Die bildungsagentur GmbH ist mit der JobGate bereits seit vielen Jahren Partner in der Förderkette Kick ins Leben und deren Brücke in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt. Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen, die von der Stiftung Kick ins Leben begleitet werden, beginnen nach dem Ende der Schule eine Ausbildung.

Die bildungsagentur und die Stiftung arbeiten in gemeinsamen Büroräumen eng zusammen. Das betrifft in erster Linie die Intensivierung der Kontakte in die Wirtschaft, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und die Verankerung des Projekts in den Schulen – insbesondere in den Schwerpunkt-Quartieren der Förderkette Kick ins Leben. Damit setzt die JobGate alle Förderkettenprojekte der Berufsorientierung fort und berei-

chert sie mit ihrer breiten Kenntnis über den Ausbildungsmarkt, über Anzahl und Anforderungen vorhandener Ausbildungsplätze. Alle Förderketten-Projekte und andere Organisationen, die sich um Jugendliche für eine Ausbildung bemühen, können das Format der JobGate nutzen. Die teilnehmenden Projekte werden von der JobGate bereits in der Vorbereitung unterstützt, zum Beispiel durch ein Training zur Stärkung individueller Kompetenzen.

Das Netzwerk zu anderen (insbesondere städtischen) Organisationen und Trägern, die sich mit Belangen zum Thema Ausbildung beschäftigen, soll ausgebaut werden. Gemeinsam sollen in den Quartieren Projekte und Angebote für eine Verbesserung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz transparent gemacht werden. Erste konkrete Anknüpfungspunkte sind dabei stadtteilbezogene Ausbildungsmessen in einem Mix aus der JobGate und von in den Quartieren bereits verankerten Formaten. Ein Beispiel dafür ist der JobDay West in Neuaußing, der gemeinsam mit dem Bildungslokal durchgeführt wird.

DIE ORGANISATION

Die JobGate ist eine Ausbildungsplatz-Börse der bildungsagentur GmbH, ein Unternehmen der Stiftung Kick ins Leben.

Geschäfts-/Projektleitung:

Gerhard Walbrun

Kontakt:

gerhard.walbrun@bildungsagentur.info



AUSBLICK

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir bestehende Projekte der Förderkette ausbauen und neue entwickeln.

D

Die Förderkette Kick ins Leben ist seit ihrer Initiierung im Jahr 2012 stetig gewachsen. Dies betrifft sowohl die Anzahl an Projekten, Partnern und teilnehmenden Kindern und Jugendlichen als auch die der Handlungsfelder und den Umfang des Engagements.

Um den Fokus der Förderketten-Verzahnung zu schärfen, wurden mit Milbertshofen und Neuaubing zwei Schwerpunktquartiere festgelegt. Dort sind die Angebote lokal gebündelt und an einer wachsenden Zahl an Grund- und Mittelschulen aktiv. Dasselbe wird auch auf der inhaltlichen Ebene angestrebt: gemeinsame Förderansätze in zentralen Handlungsfeldern zu finden.

Die Förderkette soll inhaltlich noch stärker zusammenwachsen. Wie das konkret aussehen kann, lässt sich anhand zweier Beispiele illustrieren: In allen Projekten sollen die Schüler zu jeder Zeit von sprachförderlichen Lernumgebungen profitieren können – durch gemeinsame Prinzipien für

den Umgang und die Förderung von Deutsch als Zweitsprache. Ebenso möchten wir unsere engen Kooperationsmodelle weiterentwickeln (wie zum Beispiel das der Berufswerkstatt), verbunden mit unserem Ansatz, dass weitere Schulstandorte von diesen Modellen profitieren können.

Ebenso sind wir bestrebt, die Klammer um die schulische Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen weiter zu schließen. Dazu werden wir uns einerseits noch stärker auf die Entwicklung von Förderansätzen entlang des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule konzentrieren und dort unser Engagement in der frühkindlichen sprachlichen Bildung weiter ausbauen.

Gleichzeitig blicken wir auf das Ende der Schullaufbahnen. Berufsorientierung und -vorbereitung sollen noch breiter und gezielter stattfinden. Zudem sollen die Jugendlichen, die beim Berufsstart vor Problemen stehen, Unterstützung bekommen, um

erfolgreich den Schritt in die Arbeitswelt zu bewältigen.

Unser Ziel: Wir wollen weiterhin mit aller Leidenschaft und Kraft für unseren Ansatz der Förderkette eintreten und werben. Im Zentrum des systematischen Ausbaus unserer Förderketten in den beiden Schwerpunktquartieren steht die Verankerung weiterer Projekte und die Entwicklung enger Zusammenarbeit mit weiteren Schulen. Dies alles funktioniert aber nur mit starken Partnerschaften. Wir wollen so weitere Akteure für unseren Ansatz gewinnen und die Wirkung für die Kinder und Jugendlichen verstärken und verlängern.

Nur mit beständigem Einsatz und der Zuwendung aller unserer Unterstützer und Partner können wir unseren erfolgreichen Weg weiter bestreiten. Für das Geleistete und das Zukünftige danken wir Ihnen von Herzen!

IMPRESSUM

STIFTUNG KICK INS LEBEN
Karlstraße 36
80333 München
kickinsleben.org

USt-IdNr. DE290479820

E-Mail: info@kickinsleben.org
Telefon: 089 716 77 11 55
Fax: 089 716 77 11 59

Die Stiftung Kick ins Leben ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Vertreten durch den Stiftungsvorstand: **Dr. Günther Lamperstorfer** (Stifter und Vorsitzender des Vorstands)

Dietmar Knopp (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Henning Große-Nordhaus
Martin Schütz

Geschäftsführung:
Felix Donaubauer

Konzeption und Gestaltung:
bp Content Marketing und Medien GmbH & Co. KG
bpcontent.com



kickinsleben.org